

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer: Fried-
rich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schäfle. Sämtliche in Calw, D. A. VI, 25: 2410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt. Fernsprecher 251; Schlüssel der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Alte Anzeigenfarbe gilt nur seit Preisliste 8.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Calwer Tagblatt

Nationalsozialistische Tageszeitung

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 206

Calw, Dienstag, 9. Juli 1935

2. Jahrgang

Nur Lebensbejahung zwingt das Leben! Die Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg

Auf der ersten Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hamburg führte Reichsamtalseiter Pg. Horst Döckler-Andres u. a. aus:

Weil die NSG. „Kraft durch Freude“ das Werk der deutschen Arbeiterschaft aller Stände sein muß, weil dieses Werk den Sinn hat, die schaffenden deutschen Volksgenossen in einer Gemeinschaft des Erlebens gleichen Schicksals zusammenzufassen, darum eröffnen wir die Reichstagung in Hamburg in einem Betrieb inmitten der Arbeiterschaft. Von hier aus grüßen wir unsere deutschen Arbeitskameraden an allen Arbeitsplätzen.

Was die verschiedenen Internationalen des sojen. Weltproletariats trotz umfangreicher Theorien nicht zuwegegebracht haben, das schuf der praktische Wille und das praktische Können des Nationalsozialismus in 1½ Jahren.

Sodann erklärte

Reichsorganisationssleiter Dr. Ley daß es vorher in der Geschichte niemals etwas dem Werk „Kraft durch Freude“ Aehnliches gegeben habe. Wenn man eine solche Feierabends- und Freizeitorganisation schaffen wolle, dann müsse ein großer Gedanke dieses Werks durchdringen. Grundgedanke sei der Geist der Gemeinschaft. Denn er allein sei befähigt, die Menschen zur Freude zu bringen. Der Gedanke der Lebensfreude und der Lebensbejahung muß unser ganzes Volk durchdringen. Sorge und Not werden auch wir ganz niemals zum Verschwinden bringen können, aber es ist nicht entscheidend, daß Sorge und Not vorhanden sind, sondern daß ein Volk den Mut hat, sie anzupacken und zu bezwingen. Dr. Ley hob hervor, daß auch die NSG. „KdF.“ ihr Entstehen einem Gedanken des Führers verdanke. Wir übernahmen, so betonte der Redner, ein banferotes Deutschland. Trotz der materiellen Sorgen sind wir daran gegangen, durch die Schaffung von „KdF.“ dem deutschen Arbeiter das Leben wieder lebenswert zu machen.

Wir werden im nächsten Jahr vier Millionen Volksgenossen aus ihrer Stadt und aus ihrem Dorf herausholen und ihnen auf großen Fahrten und Reisen die Schönheiten Deutschlands und der Welt zeigen. Im übernächsten Jahr werden es bereits sieben Millionen schaffende Volksgenossen sein.

Dr. Ley fuhr fort: Wir predigen nicht Schuld und Buße, sondern Kraft durch Freude. Wir kennen nur eine Schuld, das ist Unwahrhaftigkeit und Treulosigkeit am eigenen Volke. Wir sind davon überzeugt, daß diese Erde kein Jammerland sein soll und auch nicht ist, sondern nur so lange ist, als Menschen sie dazu machen. Und wir werden uns bei unserer Aufbauarbeit auch nicht von den Vertretern des ewig Gestirnen in den Arma fallen lassen. Dr. Ley wies weiter auf die Volksverbundenheit hin, die auch bei diesem großen Volksfest zum Ausdruck komme. Wenn man mich fragt: „Haben Sie kein Rezept für dieses Werk?“, dann antworte ich: „Unser Rezept heißt: Adolf Hitler.“ Der Reichsorganisationssleiter hob die ungeheirn und außenpolitischen Erfolge des Nationalsozialismus und seines Führers hervor und betonte, daß auch die NSG. „KdF.“ ein überzeugender Beweis für den Friedenswillen des neuen Deutschlands sei.

Dr. Ley schloß: Wir wollen uns freuen, damit wir Kraft bekommen für den schweren Existenzkampf unseres Volkes, wir wollen leben, weil wir das Leben lieben.

Die große Arbeitstagung

Stabsleiter der DAF, Dr. von Renteln, der als erster sprach, stellte von der nordischen Auffassung her die Frage nach dem Sinn des Lebens. Nur wenn den Grundsatz des Kampfes bejaht, könne freudig das Leben zwingen. Die

Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ sei die Verkörperung der heldischen Einstellung zum Leben, nämlich das Schaffen von Freude durch Kraft. Deshalb müssen auch alle Volksgenossen erfaßt werden, die bisher nur die grauen Fabrikgebäude kannten und keine Vorstellung von den reichen Kulturgütern der Nation haben.

Als Offenbarung nationalsozialistischen Willens bezeichnete der Leiter des Propagandamtes der DAF, Geiger, das Werk „Kraft durch Freude“. Es will dem schaffenden Deutschen das Proletariatsgefühl nehmen und ihn zum Herrn der Erde erziehen. Zur Aufgabe der NSG. „KdF.“ wird es u. a. auch gehören, allen dazu befähigten Arbeiterkindern Schulung in der deutschen Musik zu verschaffen.

Nachdem in der Vormittagsitzung noch der Leiter des Reichsschulungsamtes der DAF, Dr. Frauendorfer, gesprochen hatte, eröffnete die Nachmittagsitzung, der auch Reichsorganisationssleiter Dr. Ley beiwohnte, der Leiter des Amtes für Reisen, Wandern und Urlaub. Bis zum Juli sind in diesem Jahr über eine Million Arbeitskameraden auf längere oder fürdere Reisen geschickt worden. Es wird gelingen, in diesem Jahre insgesamt 3,5 bis 4,5 Millionen zu bewegen. Die Zahl der See- und

Land im Jahre 1935 wird 150 000 erreichen. Diese Entwicklung ist zum Teil durch den Erfolg der Reisepartien ermöglicht worden. Die augenblickliche Gesamtsumme des Reisekontos beträgt rund 5 Millionen Mark.

Mit stürmischem Jubel begrüßt nahm darauf Reichsorganisationssleiter Dr. Ley das Wort. „Kraft durch Freude“ ist das Werk des Führers, so erklärte er einleitend. Auf seinen Auftrag hin habe ich die NS-Gemeinschaft ins Leben gerufen. Der Führer hat mir den Befehl gegeben, dafür zu sorgen, daß die Nerven des schaffenden Volkes gesund erhalten und gestärkt werden, und zu diesem Zweck wurde die NSG. ins Leben gerufen. An die Gemeinschaft des Volkes und der Kasse sind auch die Werte der Kultur und der Kunst gebunden. Sie können nicht im luftleeren Raum ein Leben für sich führen.

Kraft durch Freude, so hob Dr. Ley hervor, ist der verkörperte Nationalsozialismus. Der Stunde steht bei uns gegenüber die Disziplin. Der Buße steht bei uns gegenüber der Stolz! Dem Schwachen und der Schwäche stellen wir den Starken und das Starke gegenüber und dem Genuss der die gemeinen Triebe befriedigt, steht bei uns gegenüber die Freude.

Die Neubauten der deutschen Kriegsmarine Das Bauprogramm für 1935 auf Grund des Flottenabkommen mit England

Berlin, 8. Juli.

Zum Ausbau der Kriegsmarine auf den im Flottenabkommen mit England festgelegten Stand von 35 v. H. des englischen Displacements sind folgende Neubauten auf Stapel gelegt oder werden im Laufe des Jahres 1935 auf Stapel gelegt werden:

1. Zwei Panzerschiffe von je 26 000 Tonnen Wasserverdrängung mit 28-cm-Geschützen,

2. zwei Kreuzer von je 10 000 Tonnen Wasserverdrängung mit 20-cm-Geschützen,

3. 16 Zerstörer von je 1 625 Tonnen mit 12,7-cm-Geschützen (Stapellegung 1934 und 1935),

4. a) 20 Unterseeboote zu je 250 Tonnen. Das erste dieser U-Boote ist am 29. Juni in Dienst gestellt. Zwei weitere sind zu Wasser, b) 6 U-Boote zu je 500 Tonnen, c) 2 U-Boote zu je 750 Tonnen.

Der Bau des ersten Flugzeugträgers, ebenso die Pläne der 1936 und in den folgenden Jahren nach dem Grundriss der qualitativen Gleichtberechtigung auf Stapel zu legenden weiteren Schlachtkreuzer werden vorbereitet.

Berufsunterbringung der Herbst-Reservisten schon jetzt geregelt

Berlin, 8. Juli.

Wie der Reichskriegsminister mitteilte, hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung die Arbeitsvermittlung für die im Herbst 1935 ausscheidenden Soldaten, die sogenannten Kurzdienernden, bereits eingeleitet. Der Präsident hat durch einen besonderen Erlass die Arbeitsämter ersucht, die erforderlichen Vorbereitungen technischer Art zu treffen, damit die im Herbst zur Entlassung kommenden Soldaten möglichst unmittelbar und ohne Schwierigkeiten in die Zivilberufe eintreten können. Es wurde vor allem dafür gesorgt, daß den in Betracht kommenden

Soldaten Bewerbungsbogen ausgedehnt werden. Darauf müssen die Soldaten genaue Angaben über ihre Person und ihr berufliches Können machen. Diese Bogen bilden für die Arbeitsämter die Unterlage zur eigentlichen Vermittlungstätigkeit. Da die Entlassung im Herbst zeitlich etwas zusammenfällt mit dem Dienstantritt der zum Herbst Ausgeholbenen, werden Schwierigkeiten bei der Unterbringung der zur Entlassung kommenden Soldaten nicht erwartet, sondern es dürfte sich in der Mehrzahl der Fälle ein regelrechter Austausch vollziehen.

Schönerer Ausgehanzug für die deutschen Soldaten

Berlin, 8. Juli.

Der Oberbefehlshaber des Heeres hat die Einführung eines neuen Waffenrocks verfügt, mit dem das Heer planmäßig ausgestattet werden wird, und zwar die Unteroffiziere noch im Rechnungsjahr 1935, die Mannschaften vom Rechnungsjahr 1936 ab. An die Stelle des in der Anfangsordnung für das Reichsheer bisher vorgesehenen Tuchrocks, der auch als Ausgehrock benutzt wurde, tritt nach der neuen Verfüzung ein in der Ausführung besserer und im Aussehen schönerer feldgrauer Waffenrock für Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie Wehrmachtsbeamte. Der neue Waffenrock, als Ausgehrock bestimmt, wird in seiner Ausführung durch den Schneider und in bezug auf die einzelnen Bestandteile nach ihrem Aussehen und Wert dem schöneren Ausgehrock der Vorkriegszeit angeglichen. So fallen für ihn u. a. die äußeren Brusttaschen fort und der Schnitt wird sich besser dem Körper anpassen.

Der Führer bei einer Kraftwagen-Transportübung

Grafenwöhle (Oberpfalz), 8. Juli.

Der Führer und Reichskanzler hat sich am 8. Juli nach Grafenwöhle begeben, wo er, begleitet vom Reichskriegsminister G. von Blomberg und vom Oberbefehlshaber des Heeres, G. von Fritsch, der vom Kommandierenden General des 4. Armeekorps, G. von Blomberg, geleiteten Kraftwagentransportübung beiwohnte.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM. einschließlich 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.66 RM. einschließlich 54 Pf. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die einschlägige mm-Zeile 7 Pf., Postzettel 15 Pf. Bei Wiederholung Nachlass. Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe von durch Fernsprach aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Reichssteueraufkommen im Rechnungsjahr 1934

Endgültige Aufkommensziffer 8222,8 Millionen Reichsmark

Berlin, 9. Juli.

Das Aufkommen an Reichssteuern im ganzen Rechnungsjahr 1934 beträgt 8222,8 (6846,2 im Vorjahr) Millionen RM. Das sind gegenüber der Veröffentlichung, die vor einigen Wochen für die Zeit vom 1. 4. 34 bis 31. 5. 35 erfolgt ist, 5,7 Millionen RM. mehr, und zwar bei den Besitz- und Verkehrssteuern 0,5 Millionen RM. und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 5,2 Millionen RM. mehr.

Die Summe der Auschüttungen an die Länder betrug im Rechnungsjahr 1934 2361,1 Millionen RM. gegen 1804,5 Millionen RM. im Vorjahr, d. h. 556,6 Millionen RM. mehr. Im Rechnungsjahr 1934 sind aus Steuerzahlungen zum ersten Mal Steuerabgutschein eine einschließlich Aufgeld angerechnet worden. Der angerechnete Betrag beträgt 299,2 Millionen RM.

Es handelt sich hier um zwei Welten, die einander ausschließen. Alle, die glauben, daß dieses Leben lebenswert ist, und daß sie in diesem Leben eine heilige Mission zu erfüllen haben, sind Nationalsozialisten. Wir wissen genau, daß dieses Leben kein Paradies ist. Das Leben ist Kampf und Kampf ist Leben. Wir kennen keine Welt und keine Vorstellung, bei der die einen in ewiger Faulenzerei ihren Genüßen verfallen sein sollen. Wir kennen in der Ewigkeit den Kampf als den Ausdruck unseres Glaubens und unseres Lebens. Das ist allgemein ein schönes Denken und das ist unser Glaube!

Dr. Ley ging sodann auf die Frage des Urlaubs ein. Wir verlangen den Urlaub nicht aus Mitleid, so erklärte er, wie wir überhaupt nichts aus Mitleid verlangen, sondern weil der schaffende Volksgenosse seine Kräfte behalten muß, was ja auch wieder dem Unternehmer zugute kommt. Wir werden in kürzester Zeit — die Gebeine sind bereits in Vorbereitung — dazu kommen, daß nicht allein der Urlaub geduldet, sondern daß derjenige, der den Urlaub erhält, ihn auch unter allen Umständen antreten muß. Wir werden darüber hinaus den Urlaub organisieren und dafür sorgen, daß der Urlauber nicht während der Ferien in seinem Hause sitzen bleibt, sondern daß er hinaus geht ins deutsche Land oder mit den deutschen Schiffen aufs Meer.

Der Reichsorganisationssleiter betonte abschließend, daß die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihre Schiffe nicht ins Ausland fahren läßt der Propaganda wegen, daß vielmehr dieses gewaltige Werk ganz von selbst das stetig wachsende Interesse des Auslandes finde. Man hat Weltanschauungen hinausgetragen durch Feuer und Schwert, durch Inquisition und Kreuzzüge, aber noch niemals war es da in der Geschichte der Völker, daß man eine Weltanschauung hinausgetragen hat durch die Freude, wie dies heute bei unserer NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ der Fall ist.

Immer wieder wurden die Ausführungen Dr. Ley's mit lautem Zustimmungsklub gebühren unterbrochen. — Damit war die Haupttagung beendet.

Reichsorganisationssleiter Dr. Ley vor der Presse

Reichsorganisationssleiter Dr. Ley nahm aus Anlaß der ersten Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gelegenheit, vor den in- und ausländischen Schriftleitern die großen Aufgaben und Ziele der nationalsozialistischen Gemeinschaft zu umreißen.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ist, so sagte Dr. Ley, sicherlich eine der typischsten Erscheinungen des nationalsozialistischen Deutschlands. „Kraft durch

Freude ist ein weltanschaulicher Begriff, in dem sich unser Wollen am klarsten ausdrückt. Die Gemeinschaft ist das Fundament dieser Freuden. Wir wollen die Menschen von der gemeinen und niedrigen Genußsucht des liberalistischen Zeitalters hinwegführen zur reinen Auffassung wahrer, großer und schöner Freude. Dr. Ley teilt mit, daß das gewaltige Werk der NS-Gemeinschaft bmerkenswerterweise kaum eines materiellen Zuschlusses bedürfe. Bereits im nächsten Jahr werde Kraft durch Freude keinerlei geldliche Zuschlüsse mehr benötigen. Für das übernächste Jahr rechne man sogar schon mit einem Überschuss. Beim Aufbau der NSG. habe sich die Organisationssäule des Deutschen erneut bewährt. Wir haben alle Faktoren in ein System gebracht: Eisenbahnen, Schiffe, Verkehrsbüros, Theater und Kunst, gesellige Vereine und Sport.

Schutz gegen unerwünschte Abwanderung von Facharbeitern

Berlin, 8. Juli.

Der Reichsarbeitsminister hat gemeinsam mit dem Reichsminister des Innern in einer Verordnung vom 28. Juni 1935 neue Vorschriften über die Vermittlung, Anwerbung und Verpflichtung von Arbeitnehmern nach dem Auslande erlassen. Die bisherigen Bestimmungen genügten unter den heutigen Verhältnissen nicht mehr, um einer unerwünschten Abwanderung deutscher Facharbeiterkräfte zum Nachteil der deutschen Wirtschaft wachsen zu begegnen. Künftig ist grundsätzlich jede Vermittlung, Anwerbung und Verpflichtung von Arbeitern und Angestellten nach dem Auslande, auch wenn sie durch Anzeige in Zeitungen, Zeitschriften usw. erfolgt, an eine besondere Genehmigung des Bundesarbeitsamtes gebunden. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, dem die Durchführung der Verordnung obliegt, kann jedoch, soweit dies mit den Belangen der deutschen Wirtschaft vereinbar ist, Ausnahmen von dieser Regelung zulassen. Die Verordnung wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 1. September 1935 in Kraft.

Neueste Nachrichten

Der Reichsleiter der DAG. hat nach Rücksprache mit dem Pg. Gauleiter Forster den Pg. Haid seines Postens als stellv. Leiter des Amtes für Berufserziehung entbunden. Zum Nachfolger in diesem Amt, das gleichzeitig im „Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung in der DAG.“ umbenannt wird, wurde der Pg. Dr. Arnhold ernannt.

Strafe für Schwarzarbeit. Die Stadt Düsseldorf musste seit Juni 1934 gegen 41 Unterstützungsgefangene wegen Betruges erstatte, weil sie Schwarzarbeit geleistet haben. 24 dieser Schwarzarbeiter sind abgeurteilt und haben Strafen zwischen einer Woche und einem Jahr Gefängnis erhalten. Das Städt. Wohlfahrtsamt ist um über 10 000 RM. geschädigt.

Wagen mit Gasflaschen explodiert. In Walsum (Ruhr) geriet ein mit Gasflaschen beladener Lastkraftwagen in Brand. Die Insassen, der Fahrer, der Beifahrer und die Braut des Beifahrers konnten sich zwar durch Abspringen vor dem sicheren Tode retten, erlitten aber schwere Brandwunden. Der Brand

Französische „Feuerkreuzler“ mobilisieren

Kampf dem entarteten Parlamentarismus - Wiedervereinigung des Volkes

Paris, 8. Juli

Auf einer Veranstaltung der Feuerkreuzler bei Tourcoing hielt Oberst de la Rocque eine Rede, in der er u. a. aussprach: Furcht und mangelnde Vorsicht der aufeinanderfolgenden Regierungen haben den Kurs beschleunigt, den wir Feuerkreuzler genau verfolgen, um uns in die Ereignisse einzuschalten und halt gebieten zu können. Wir übernehmen den Befehl. Moralisch sind wir schon Sieger. Um das zu erkennen, braucht man nur die Zeitungen der Linken zu lesen. Ihre Führer glauben, die Masse heranziehen zu können, die es ihnen erlaubt, die Regierungsmacht zu übernehmen. Sie schaffen in Wirklichkeit nur die Masse, die morgen in unsere Reihen eintreten wird. Die Linken will uns Feuerkreuzler zu einer vorgezogenen Offensive verleiten, damit wir als Aufrührer erscheinen und damit die Polizei und das Militär uns entgegentreten sollen, um auf diese Weise so als Verteidiger der Ordnung zu gelten, die die Linken zerstören werden.

Als erstes Ziel bezeichnete der Führer der Feuerkreuzler de la Rocque die Wiederherstellung der Ordnung, die Übernahme der Befehlsgewalt und die Ausschaltung der Elemente der Unordnung. Wenn unsere Ideen die Regierungsgewalt übernehmen, dann nicht im Dienste eines Politikers oder einer Partei, sondern unter unserer persönlichen Verantwortung im Dienste der nationalen Wirtschaft wachsen zu begegnen. Künftig ist grundsätzlich jede Vermittlung, Anwerbung und Verpflichtung von Arbeitern und Angestellten nach dem Auslande, auch wenn sie durch Anzeige in Zeitungen, Zeitschriften usw. erfolgt, an eine besondere Genehmigung des Bundesarbeitsamtes gebunden. Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, dem die Durchführung der Verordnung obliegt, kann jedoch, soweit dies mit den Belangen der deutschen Wirtschaft vereinbar ist, Ausnahmen von dieser Regelung zulassen. Die Verordnung wird im Reichsgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 1. September 1935 in Kraft.

Um die Habsburger. Der österreichische Außenminister hat einem französischen Zeitungsvertreter gegenüber alle Gerüchte von einer baldigen Rückkehr der Erzherzogin Zita und des Erzherzogs Otto nach Österreich in Abrede gestellt. Die frühere kaiserliche Familie habe entsprechende Bürghaften gegeben.

Die Abfahrt der British Legion nach Deutschland. Am kommenden Samstag wird die vom Prinzen von Wales angeregte Reise einer Abordnung der British Legion nach Deutschland erfolgen. Die englische Delegation steht unter Leitung von Major Featherstone Gordons.

Schnellzug bei Pilsen entgleist. Im Bahnhof Chrast bei Pilsen entgleiste am Montagnachmittag ein durchfahrender Schnellzug mit allen Wagen. Lokomotive, Tender und Dienstwagen stürzten um. Der Lokomotivführer, der Heizer und der Zugführer sind schwer verletzt, im Buge wurden 26 Personen leicht verletzt.

Pulverexplosion überrascht australische Feuerwehr. In der südbulgarischen Stadt Pardschik brach in einer Waffengroßhandlung ein Feuer aus, das in kürzester Zeit auf das ganze Gebäude und ein anliegendes Lager mit Explosivstoffen übergriff. In dem Augenblick, als die Feuerwehr anrückte und die Bekämpfung des Brandes aufnahmen wollte, flog das Pulverlager in die Luft. Zwei Feuerwehrleute wurden auf der Stelle getötet und sieben weitere, darunter auch der Kommandant, lebensgefährlich verletzt.

Überfall auf schwimmende Spielhölle. Wie aus Long Beach (Kalifornien) berichtet wird, überfielen nachts Piraten die 8 Meilen vom Strand verankerte Spielzwecken dienende Luxusyacht „Monte Carlo“. Den Piraten fielen über 22 000 Dollar Bargeld und Schmuckfischen von grossem Wert in die Hände.

Der Wagen kommt jetzt ins Drehen, mit ungeheurer Geschwindigkeit dreht er sich um seine Achse wie ein übergroßer Kreisel — und schießt dann in alter Richtung heil davon.

Und die Menge rast vor Begeisterung für dieses untermäßige Zirkusstückstück.

Selbst Klaßroth steht mit offenem Mund und sagt: „Donnerwetter! Hat der Kerl Schwein gehabt!“

Er denkt dann nicht mehr ans Gehen. Wo der Deutsche sei, fragt er.

Er sei schon in der dritten Runde ausgeschieden, antwortet Gerda mit schwachem Lächeln, sein Kettenbelag sei ihm zerrißt.

Widengren kommt wieder auf der Gelehrten auf das Eis, sein Wagen tanzelt wie ein dressiertes Pferd, aber er ist ein guter Reiter, der Widengren, er behält die Oberhand und bringt den Wagen im alten wilden Tempo über das Eis, mit donnerndem Beifall belohnt. Die anderen hinken hinterher, und außerdem sind es nur noch erschreckend wenige Wagen, die vorbeibrummen. Von dreidreißig, die am Start waren, führen nur noch sechzehn. Die Rennstrecke war doch zu gefährlich, aber ernstliches Unglück war keinem der Ausgeschiedenen zugestochen.

Die vorletzte Runde fährt auch Widengren vorsichtiger, es scheint, als habe er Angst, der Kettenbelag könnte die Strapazen nicht mehr aushalten. Wenn die Ketten wirklich rissen, dann könnte man ihm trotz seines gewaltigen Vorwurfs doch noch den sicheren Sieg entreißen.

Wieder tönt der Beifall für Widengren, er verschwindet wieder, und die anderen kommen auch wieder aufs Eis getänzelt, und Schneewolken segen wie immer auf.

„Wie können die Leute bloß bei diesem Schnee etwas sehen?“ wundert Klaßroth sich.

„Sie fahren doch buchstäblich blind.“

nalen Belange. Wenn es zur Ausschaltung der Unordnung, die ein entarteter Parlamentarismus hervorruft kann, nötig ist, werden wir uns diesen Elementen der Unordnung widersezen, um sie zu verjagen, und wir werden die dunklen Mächte, die Land leiten wollen, zum Schweigen bringen.

Wir werden den Großbankentum, das das Doppelspiel eines illusorischen Bündnis mit den Sowjets und einer Annäherung an Deutschland spielt, ausschalten. Wenn uns unsere Ideen sich durchsetzen, wird die Regierung aus wenigen Ministern bestehen, aber es wird auch weniger Arbeitslose geben. Ich kann morgen, übermorgen oder in 14 Tagen den Mobilmachungsbefehl gegen Leon Blum, Daladier, Cachin und Genossen geben. Ich stelle alle Tage selbst fest, daß die Feuerkreuzbewegung viel größer ist, als ich selbst glaubte.

Wenn die Entscheidung gefallen und die Ordnung wieder hergestellt ist, werden wir zu einem sozialen Werk in der Verschmelzung der Klassen und der durch Nachstreben verschonten gegenseitigen Hilfe vorauswärtsstreben. Ihr werdet den Arbeitern Arbeit geben und den geistigen und materiellen Ausgleich der Franzosen auf einem höheren Stand sichern. Wir wollen nur die Wiedervereinigung der Franzosen und wir sind jeder Lehre zugänglich, vorausgesetzt, daß sie diese Ausführung zur Grundlage hat.

Krach im italienisch-abessinischen Schlichtungsausschuß

Den Haag, 8. Juli

Im italienisch-abessinischen Schlichtungsausschuß, der in Scheveningen tagt, ist es zu ersten Schwierigkeiten gekommen. Als der französische Professor Jézé den abessinischen Standpunkt ausführlich begründete, kam es zu Schwierigkeiten, als der italienische Vertreter behauptete, daß Prof. Jézé dabei Dinge zur Sprache bringe, für die der Ausschuß nicht zuständig sei. Prof. Jézé mußte seine Ausführungen unterbrechen. Samstag und Sonntag und auch Montag vormittag hielt der Schlichtungsausschuß nur interne, vermutlich auf Geschäftsausordnungsfragen bezügliche Sitzungen ab. Prof. Jézé hat sein Plädoyer noch nicht fortsetzen können und man rechnet sogar mit der Möglichkeit eines Abbruchs der Verhandlungen überhaupt.

Der amerikanische Geschäftsträger hat am Montag dem Kaiser von Abessinien die Antwortnote der Vereinigten Staaten auf die Note der abessinischen Regierung, in der bekanntlich die Anrufung des Kelloggspaktes angekündigt wurde, überreicht.

Die amerikanische Regierung drückt in ihrer Antwortnote die Hoffnung aus, daß der Völkerbund einen Schiedsspruch fällen wird, der beiden Teilen Genugtuung bringt.

Schweres Kraftwagenunglück

Oldenburg, 8. Juli

Der SS-Scharführer Schramm aus Westerstede und sein Freund Hermann Eilers aus Halstrup hatten einen Ausflug mit einem gemieteten Kraftwagen nach Bad Zwischenahn unternommen. Auf der Rückfahrt fuhr Schramm mit dem Wagen aus bisher nicht geklärter Ursache gegen einen Baum. Beide Insassen wurden

Auch Gerda schüttelt den Kopf, das versteht sie auch nicht. Dann lacht sie. Sie hat in Stockholm auch einen Zusammenstoß gehabt, erzählt sie; es sei Schneesturm gewesen und dann seien sie sehr schnell gefahren. Sie wird deshalb noch Scherereien bekommen.

Dann wird sie also in Stockholm bleiben, denkt Klaßroth.

Es sind jetzt höchstens noch zehn oder zwölf Wagen im Rennen. Zwei kollidieren noch kurz vor Beginn der letzten Runde. Die letzte Runde beginnt, und obgleich es auf der Hand liegt, daß Widengren Sieger bleiben wird, steigt die Spannung von Sekunde zu Sekunde.

Dann kommt er auch schon an, verläßt die Bahn, schleudert etwas, als er aufs Eis fährt und schiebt sich mit der Seite zuerst durchs Ziel. Der Wagen steht noch gar nicht, da sind schon die Photographen und Filmleute vor ihm, und die Hunderttausend Zuschauer beglückt die Nationalhymne.

Gerda läuft auch, und Klaßroth erinnert sie wieder: „Willst du nicht wieder hinauslaufen?“

„Wir wollen gehen“, sagt sie nach einer Weile, „dann bekommen wir den ersten Zug zurück.“

Sie gehen schweigend bis zum Bahnhof, der drei Kilometer lang und zwei Meter breit ist.

Wo will sie denn hin, denkt Klaßroth immer wieder.

„Ich fahre nun nach Stockholm und dann weiter nach Are.“

„Gut, ist mir gleich . . .“

„Wieso?“

„Ich komme natürlich mit.“

„Ich bin doch verlobt“, sagt er verdutzt.

„Ich werde niemand gefährlich werden.“

„Aber es geht doch nicht, du bist doch verheiratet.“

„Was würde denn dein Mann dazu

Devisenschmuggelnder Vater erwischt

Krefeld, 8. Juli

In den letzten Tagen ist es Beamten der Zollfahndungsstelle bei Bracht und Kalenberg im holländischen Grenzgebiet gelungen, mehrere Devisenschieber festzunehmen. So wurden u. a. eine holländische Familie und wenig später ein Spanier beim Schmuggeln von Devisen erwischt. Ferner wurde am „Weißen Stein“, einer berüchtigten Schmuggelstelle im Grenzwald, ein Vater gestellt, der holländische Devisen über die Grenze zu schmuggeln versucht.

Katholischer Geistlicher verteilt SPD-Flugschriften

Dresden, 8. Juli

Die Polizei ist einer Gruppe von Personen auf die Spur gekommen, die sich dazu hergegeben haben, Material, das ihnen ein früherer SPD-Funktionär zustellte, zu verbreiten. In der Angelegenheit, die resolut geklärt werden konnte, mußten 8 Personen in Haft genommen werden. Unter ihnen befanden sich 2 katholische Geistliche. Der frühere Marxist hatte vermutet, daß er in katholischen Kreisen willig Abnehmer für seine Hetzschriften finden werde und geriet auf dieser Suche auch an Pfarrer Schatz, Dresden-Johannstadt, und an Pfarrer Kenter, Dresden-Neustadt. Es ist festgestellt worden, daß Kenter große Mengen solcher Hetzschriften erhalten hat, die er bereitwillig annahm und an katholische Kreise weitergab.

Schen wieder ein Zentrumshaber

Neuß, 8. Juli

Die von Adolf Hitler hergestellte Einigkeit des deutschen Volkes läßt gewisse Heszen aus dem Zentrumslager nicht ruhen. Mit der Miene des Märtyrs verfügen sie immer wieder, diese Einigkeit zu stören und ihre eigenen dunklen politischen Ziele zu erreichen. So hat der am Gymnasium in Neuß tätige Religionslehrer Professor Hecker den ihm anvertrauten Kindern erklärt, daß es eine Schande für Neuß sei, daß der alte Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung Pfarrer Mühlmeier in Neuß sprechen dürfe, und es sei eine weitere Schande, daß die Werbeplakate für die Münchener Kundgebung an einer katholischen Schule angebracht worden sind. Professor Hecker ist mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden, da es nicht angeht, diese Zentrumsheszen auf die Kinder auswirken zu lassen.

Reaktion und Kommunisten Arm in Arm

Danzig, 8. Juli

Wegen staatsfeindlicher Betätigung hat der Danziger Polizeipräsident den „Verein nationaler Beamter“, eine deutsch-nationale Blase, die sich nicht scheute, die Danziger Regierung, deren Pensionäre bzw. Beamte die Mitglieder sind, in der übelsten Weise zu verleumden und zu beschimpfen sowie die Danziger Gruppe der Internationalen Bibelforscher wegen ihrer kommunistischen Betätigung mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Reaktion und Moskau Arm in Arm — wen wundert das?

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

— Wo ist denn dein Mann überhaupt? „Mein Gott, weißt du denn das nicht, ich bin doch geschieden.“

Am Sonntag kommt eine kleine Flugmaschine von Stockholm nach Are, die kurze Flüge mit Kurgästen macht. Helen steht unten auf dem See und sieht einem Start zu. Es mußte etwas herrliches sein, über die stille verschneite Welt wie ein Vogel dahinzustreichen, sie will auch einmal fliegen.

Sie läuft ins Sportheim zu Per Kämpfer.

„Eine Flugmaschine ist unten auf dem See, Per, und macht Rundflüge mit Kurgästen.“

Per ist ein rücksichtiger Vater, er ist dagegen, er hält absolut nichts von den Dingen, die mit den Leuten durch die Lüfte segeln. Lieber geht er in seine Jagdhütte hinauf, hoch in den Norden, in ein Gebiet, in das die Zivilisation noch nicht gedrungen war, und pircht in schier undurchdringlichem Wald auf einen Eich.

Per sitzt hinter seinem Schreibtisch und hebt den Kopf.

„Unsinn, das ist nichts für normale Leute! Sein Schädel ist so gewaltig und weißgrau wie der eines alten Eichs.“

„Ach! Sieh mal an!“ sagt Helen und kommt näher.

„Gawohl.“

„Sie fliegen alle, Per!“

„Aber du nicht!“

Helen rückt gegen den Schreibtisch vor.

„Warum nicht? Du bist ein richtiger Rabenvater!“

„Ich will dich nicht mit gebrochenen Knochen wiedersehen.“

„Gott sei Dank!“

„Gott sei Dank!“

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 9. Juli 1935

Ferientage ...

Uraluberzüge — Ferienarten — Fahrpläne. Wer träumt nicht davon in diesen Tagen? Scheint Frau Sonne gar zu heiß, dann hören wir das lockende Plätschern der See, an die wir gerne möchten, und wir betrachten jeden Menschen, der mit Gepäck an uns vorübergeht, mit neidischen Augen.

Ferien vom "Ich" wurde uns vor nicht allzu langen Wochen vorgespielt, und manchmal, glaube ich, hätten wir es eigentlich dringend notwendig. Ein paar Schritte vor mir gingen heute früh zwei Männer zur Arbeit, sie erzählten sich natürlich vom Urlaub. Der eine war ganz begeistert vom Bodensee, der andere hadt es bereits seiner Frau versprochen, sie dieses Jahr noch zu diesem herrlichen Flecken Erde zu führen. Das sind beispiellose und erfüllbare Wünsche.

Wenn man immer an die Kosten denkt, die mit der Erfüllung eines jeden Wunsches verknüpft bleiben werden, wird man so langsam zum Wiesnacher. Und davor behüte uns der Urlaub! Es ist die Pflicht eines jeden Menschen, sich einige Tage selbst zu gehören, es ist ihm dienlich und in verspürbarem Maße auch seiner Arbeit.

Die neue Zeit gab uns die Pflicht zur ernsten Arbeit, aber sie gibt uns auch das Recht, für unsere Gesundheit zu sorgen.

In jedem Alltag hinein ein kleiner Lichten- und Sonnenblick, so werden auch wir wieder frohe, selbstbewusste und arbeitsfreudige Menschen, wie sie das neue Deutschland braucht.

Hs.

Hausmusik

der Calwer Höheren Schulen
Den Reinertrag erhält die Freizeittasse
der Hitlerjugend

Donnerstag abend findet im Georgenäum, wie bereits angezeigt wurde, ein vom Chor und Orchester der Höheren Schulen unter Leitung von Hermann Mall vorbereiteter Abend für Hausmusik statt. Dem Jubiläumsjahr 1935 entsprechend werden in erster Linie Stücke der beiden großen deutschen Meister Bach und Händel aufgeführt, besonders solche, die im Konzertsaal weniger zu hören sind, u. a. Stellen aus der Bauernkantate von Bach.

Der Reinertrag aus den freiwilligen Spenden der Besucher soll der Freizeittasse der Calwer Hitlerjugend zugute kommen und dazu beitragen, möglichst vielen unserer Jungen die Wohltat eines Ferienaufenthalts zukommen zu lassen. Es ist ein schönes Zeichen von Gemeinsinn, wenn Jugend für Jugend ihre Zeit und ihr Können in den Dienst eines gemeinnützigen Werkes stellt; um so mehr darf wohl damit gerechnet werden, daß die Erwachsenen aller Bevölkerungskreise am Donnerstag der Einladung möglichst zahlreich Folge leisten.

Bäuerlicher Versuchsring Calw

Die diesjährige Ringfahrt des Bäuerlichen Verbandsringes Calw findet nicht, wie gestern mitgeteilt, heute, sondern erst am kommenden Dienstag, 18. Juli, statt.

Das 6. Kreisliederfest des Enzgau

Der Enzgau im Schwäbischen Sängerbund veranstaltete am Sonntag im festlich geschmückten Enzdörfchen Neuenbürg sein 6. Kreisliederfest in Verbindung mit dem 100jährigen Jubiläum des Männergesangvereins "Liederfranz-Freundschaft" Neuenbürg. Die Jubiläumsfeier am Vorabend hatte einen Majestätisch aufzuweisen. Drei Meister der Tonkunst gaben der Feier ihre Weihe: Wagner, Brahms und der neuenentdeckte schwäbische Komponist Joh. A. Sixt. Der erste Vorstand des Liederfranz-Freundschaft, Fr. Biesinger, begrüßte die Festgemeinde und gab seiner Freunde Ausdruck über die Anwesenheit von Bundesführer Innenminister Dr. Schmid und zahlreicher anderer Ehrengäste aus Partei, Staat und aus dem Kulturleben. Ehrenvorstand Hermann Vollmer, der seit 40 Jahren im Liederfranz singt, gab einen Einblick in die Vereinsgeschichte. Bundesführer Innenminister Dr. Schmid überbrachte die Glückwünsche des Schwäb. Sängerbundes und feierte das Lied als starkes Bindeglied deutscher Einigkeit und Volksgemeinschaft. Er richtete an die Sänger und Sangesfreunde einenflammenden Appell, dem deutschen Lied treu zu bleiben. Die Glückwünsche für den Ministerpräsidenten und Kultminister überbrachte Ministerialdirektor Weißwanger. Dem Jubelverein überreichte er eine Fahnenfahne mit Widmung. Bürgermeister Knodel sprach die Glückwünsche der Stadt aus, während Kreisleiter Böpple für die NSDAP gratulierte. Unter den weiteren zahlreichen Gratulanten befand sich, durch den zweiten Vorsitzenden Ernst Pfeiffer und Pressewart Vogt vertreten, auch der "Calwer Liederfranz", welcher dem Jubelverein als Geschenk eine Richard Wagner-Plakette überreichen ließ.

Das Kreisliederfest am Sonntag war von 2500 Sängern besucht; 45 Vereine beteiligten sich am Wertungssingen, wobei hochgeachtliche Sangesleistungen gezeigt wurden.

Zu einem gewaltigen Bekenntnis für das deutsche Lied und den Männergesang gestaltete sich die Nachmittagskundgebung auf dem Festplatz, an der Tausende von Volksgenossen teilnahmen. Unter der Stabsführung von Kreischormeister Luhn brachte der Massenchor herrliche Chöre zum Vortrag. Nach Ansprachen von Kreissängerführer Lücker und des früheren Bundesängerführers Oberbürgermeister a. D. Jäckle klang der Tag mit einem Treuebekenntnis zu Führer, Volk und Land aus.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Für Mittwoch und Donnerstag ist vielfach heiteres, vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Höchstwetterbad Stammheim. Wassertemperatur 21 Grad Celsius.

Stadt. Freibad Bad Liebenzell. Temperaturen: gestern mittag Wasser 21 Grad Celsius, Luft 25 Grad Celsius; heute früh Wasser 20 Grad Celsius, Luft 20 Grad Celsius.

Landrat und Bürgermeister in der Pfalz

Unter Führung von Landrat Nagel machten am Sonntag die Bürgermeister des Kreises, die überamtlichen und die Landräte beauftragten einen Betriebsausflug, der sich allerdings von den Ausflügen dieser Art dadurch unterschied, daß jeder Teilnehmer seinen Kostenanteil selbst bezahlte. Er möchte, so führte Landrat Nagel aus, mit dieser Fahrt den Teilnehmern nicht nur ein Stück schöner deutscher Erde zeigen, sondern in allerster Linie das Kameradschaftsgefühl der Männer stärken, die im Kreis Calw an verantwortungsvoller Stelle für Gemeinden, Volk und Vaterland zu arbeiten berufen sind. Er selbst biete jedem Einzelnen hierzu die Hand. Bürgermeister Göhner-Calw sprach dem Landrat den Dank der Fahrtteilnehmer aus. Gerne würden alle die dargebotene Hand ergreifen und dem Landrat größtes Vertrauen entgegenbringen. Er hat darum, solche Fahrten wie heute, an die man früher nicht gedacht habe, noch öfter zu machen, damit das Zusammengeselligkeitsgefühl des Kreises Calw immer mehr gestärkt werde. Stellv. Kreisleiter Bösch, der als Guest an der Fahrt teilgenommen hatte, bat die Bürgermeister und Beamtens um enge Zusammenarbeit mit der politischen Partei, damit sich alle Arbeiten zum Wohl des Vaterlandes auswirken können.

Die Fahrt selbst war für jeden Teilnehmer ein Erlebnis. Am frühen Morgen schon hatte sich alles in Calw eingefunden und bald ging in flotter Fahrt und mit fröhlichem Gesang das Nagoldtal hinaus durch sonntägliche Dörfer und Städte am Rhein zu. Da und dort prangten die Straßen im Flaggenschmuck. Bald war bei Rheinheim der Rhein erreicht, und nun kam für die Schwarzwälder eine Sensation. "Hol über!" erklang der alte Fahrmannsruf, und auf einer Fähre wurden Autos, Großrastwagen und Fahrgäste über den Strom gefahren — alte und neue Zeit begegneten sich. Ein Rheindampfer zog auf dem breiten Strom stolz dahin, ein herrliches Bild

am sonnenübergänzten Sonntagsmorgen. Dann kam Speyer, die alte deutsche Kaiserstadt mit ihrem nahezu tausendjährigen Dom, dem Zeugnis alter deutscher Kraft und Herrlichkeit. Ein Besuch im Wittelsbacher Hof, wo der Landesvater Heinrich Orbis im Jahre 1924 den Augen deutscher Helden zum Opfer fiel, erinnerte daran, daß in Speyer auch heute noch der alte deutsche Geist heiter Vaterlandssehnsucht herrscht.

Die reichgesegneten Fluren der Börderspalte mit dem nahezu schnittreinen Korn weckten in den Schwarzwälder Dörfern leise Gefühle des Neides. Jetzt aber riefen bekannte Namen angenehme Erinnerungen nach: die Rebengälder von Deidesheim, Königsbach, Gimmeldingen, breiteten sich vor uns aus. Als gar Wachenheim erreicht war, mußte ein Halt eingelegt werden, um die trocknen Kehlen von den Tantalusqualen zu erlösen! Nach der Besichtigung eines Kellers, in dem über tausend Eimer Wein lagern können, wurde die Weinfarbe durchprobiert. In Bad Dürkheim nahm das Parkhotel die Reisegesellschaft gastlich auf. Zwei Calwer Köche, die dort ihre Kunst ausüben, hatten ein gutes Mahl, das noch durch Gefangenvorläufe der dortigen Gefangene gewürzt wurde, bereitet. Die Gesänge galten allerdings nicht in erster Linie den Schwarzwäldern, sondern dem bayrischen Ministerpräsidenten Siebert, der anlässlich der Einweihung einer neuen Trinkhalle in Bad Dürkheim weilt. Dies und die Kurianlagen wurden einheitlich besichtigt. Nach kurzem Einstand im berühmten "Fas" in Dürkheim ging die Fahrt auf prächtiger Straße dem weiteren Ziel zu: über die große Rheinbrücke bei Mannheim nach Schwetzingen zur Besichtigung von Deutschlands schönstem Schloßgarten. Noch eine gemütliche Stunde Rast, dann kam das letzte Ziel: die Städte und Dörfer im heimischen Kreis, für die mit neuer Kraft und frischem Mut zu arbeiten sich jeder Einzelne vorgenommen hat.

Nachtrag zu den Calwer Standesnachrichten
Monat Mai: 30.: Sieglinde, Tochter von
Ernst Voos, Landmesserehelleute in Calw.

*

Gehingen, 8. Juli. Am Sonntag fiel eine fremde Radfahrerin in der Gartenstraße infolge Hitzschlags vom Rad und trug eine Verletzung an der Schläfe davon. Sie wurde in ein Haus gebracht, wo ihr die hiesige Gemeindeschwestern die erste Hilfe zuteil werden ließ.

Bözingen, 8. Juli. Ende Juni starb nach schwerem Leiden unser letzter Altveteran Adam Kirchenmann, einen Monat vor Vollendung seines 90. Geburtstags. Er war Veteran von 1866 und 1870/71. Später hat er als Straßenbau-Unternehmer in weiter Umgegend Straßen und Waldwege gebaut.

Berneck, 8. Juli. Am Samstag kamen auch

nach hier 65 Urlauber der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" aus Berlin. Die Gäste wurden am Bahnhof, wo HJ. und JV. Aufstellung genommen hatte, abgeholt und nahmen des Stützpunktes Berneck herzlichst begrüßt. Am Abend fand dann im Gasthof zum "Löwen" der offizielle Begrüßungsaufstand statt.

Neuenbürg, 8. Juli. Am Samstag vormittag trafen die angemeldeten "Kraft durch Freude"-Urlauber von Schleswig-Holstein hier ein. Insgesamt sind etwa 850 Urlauber ins Enztal, davon etwa 300 nach Neuenbürg, gekommen.

Pforzheim, 8. Juli. Ein 68jähriger Einwohner von Niedern legt sich am Samstag gegen 3 Uhr zwischen Niedern und Enzberg am Bahnübergang des Reitfahrtweges unter den Personenzug aus Richtung Pforzheim. Der Kopf wurde dem Lebensmüden vom Rumpf



Schwarzes Brett

Parteiamtlich. Nachdruck verboten.

Calw, den 9. Juli 1935.

Politische Organisation (PO)

Gau-Organisationsamt 9/35/St.

Beit.: Gauamtsblatt Ausgabe B.

Es wird vielfach die Feststellung gemacht, daß die Ausgabe B (ohne Umschlag) des Gauamtsblattes durch die Hoheitsdienststellen nicht nach der unter Ordnungszeichen OA - 1213, Lieferung 31. 2. 1934 erschienenen Anordnung an die zuständigen Amtsleiter verteilt wird. Da der Sitz der Amtsleiter des österre. nicht dem Sitz der Hoheitsdienststellen entspricht, so ist eine strikte Befolgung dieser Anordnung unerlässlich, zur Vermeidung, daß die betreffenden Amtsleiter von den sie angehenden Bekanntmachungen zu spät Kenntnis erhalten.

Die Kreisorganisationleiter werden für die Durchführung dieser Anordnung persönlich verantwortlich gemacht.

Gauamt für Kommunalpolitik 1/35/R.

1. Die Kreisamtsleiter für Kommunalpolitik werden an die auf 5. Juli 1935 fällige Erstattung des Tätigkeitsberichts für den Monat Juni aufmerksam gemacht. Die Berichte müssen rechtzeitig beim Gauamt eingehen.

2. Die Beauftragten der NSDAP. haben nach der Anordnung des Gauleiters vom 6. Mai 1935 (Sonderordnungsreihen des Gauamts für Kommunalpolitik Folge 7/35 Verleiter 31/R) und nach Abschnitt D Ab. 2 des Sonderordnungsreihen des Gauamts für Kommunalpolitik Folge 1/35 Verleiter 31/R vom 6. März 1935 die Vorschläge für die Verleihung der Beigeordneten und Gemeinderäte in den Gemeinden mit mehr als 2500 Einwohnern hierzu zur Überprüfung im Benehmen mit dem Gaupersonalamt einzureichen. Von einer größeren Anzahl Kreise sind diese Vorschläge noch nicht eingegangen. Es ist deshalb dafür Sorge zu tragen, daß die Vorschläge in Völde dem Gauamt für Kommunalpolitik vorgelegt werden.

3. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Ortsgruppen- und Stützpunktleiter nur mit Genehmigung des Gauleiters zu Beigeordneten berufen werden dürfen. Die Anträge auf Genehmigung, die nur in besonderen Ausnahmefällen Aussicht auf Erfolg haben, müssen eingehend begründet sein und beim Gauamt für Kommunalpolitik eingereicht werden.

getrennt. Der Grund zu der Tat dürfte in Schwermut zu suchen sein.

Heilbronn, 8. Juli. Die NS-Frauenschaft Württembergs hält hier ihren diesjährigen Schwabentag am 21. Juli ab. Mit dem Schwabentag verbindet die NS-Frauenschaft einen großen Festzug durch die Straßen der "Käthchenstadt".

Altstetten, OA. Chingen, 8. Juni. Am Sonntag mittag kurz nach 12 Uhr brach in der Scheuer der Witwe Bötz Feuer aus. Das Feuer griff auf das Wohnhaus der Witwe Bötz und des Josef Mayer über. Beide Anwesen, zwei Scheunen und zwei Wohnhäuser, brannten bis auf den Grund nieder. Die Brandursache ist bis jetzt noch ungeklärt.

Ehrentafel

der Jungvolkstrachtenkunst

Lagerfreizeit gewähren ferner:

Fa. Blank u. Stoll, Calw.

Bilder von der Ausstellung "Wasserstraßen und Wassersport" Stuttgart 1935



Oben: Blick in eines der reizenden und vielbesuchten Wochenendzelte, die in der Halle "Wasserstraßen und Wochenende" das Entzücken aller Ausstellungsbesucher bilden und meist dicht umlagert sind.

Links: Das 12 Meter lange seetüchtige und sechs Mann aufnehmende Modell des Dampfers "Columbus", das täglich auf dem Neckar fährt und abends illuminiert wird. Jeder 500. Besucher der Ausstellung erhält eine Freikarte, welche zur Teilnahme an einer solchen interessanten und vielbegehrten Neckarfahrt berechtigt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeinde Deckenpfronn

Zu dem am nächsten Donnerstag, den 11. Juli 1935, stattfindenden

Bieh- und Schweinemarkt

erfolgt hiermit Einladung. Besondere Bestimmungen:

1. Für jedes zugeschaffte Tier ist ein Ursprungszeugnis mitzubringen.
2. Personen und Tiere aus Sperrbezirken und Beobachtungsgebieten sind vom Markt ausgeschlossen.

Deckenpfronn, 8. Juli 1935.

Bürgermeisteramt: A.B. Lüg.

24. Zuchtviehversteigerung

am 18. Juli 1935 in Blaustein Kreis Gerabronn.
Prämierungsbeginn: 7 Uhr, Versteigerungsbeginn: 10½ Uhr.



55 Zuchtfarren und
25 trächtige Kalbinnen

gelangen zum Verkauf.
Versteigerungsverzeichnisse ab 8. Juli bei der Geschäftsstelle erhältlich.

Fränkisch-Hohenlohe'scher Fleckviehzuchtverband,
Schwäb. Hall.

Personen aus seuchenpolizeilichen Sperr- und Beobachtungsbezirken ist der Zutritt zur Veranstaltung strengstens verboten.

Versteigerung

Am Mittwoch, den 10. Juli, versteigere ich von vormittags 10 Uhr ab in meinem Hause Biergasse 5 gegen Barzahlung:

1 Zimmerbusett, 2 komplett. Betten mit Rößhaarmatratzen, 1 Waschtisch, 2 Nachttische, 2 Sofas, 1 Bettlade mit Rost, 2 Kommoden, 1 runder Tisch, 2 Stühle, 2 Waschmängel, 2 Wanduhren, 3 Ausstellkästen, 1 Sessel, 1 elektr. Sprechapparat mit Tonabnehmer für Radio, 2 große Spiegel für Schneider oder Friseur geeignet, 1 Fenstertritt, 1 Waschkessel, 1 alt. Kasten, 1 Fass (400 Ltr.) versch. Standen, Geweih, Sonstiges. N. Haußer.

Reise-Bestell-Schein

Ich verbringe meine Ferien

vom bis

in

und bitte Sie, mir die „Schwarzwald Wacht“ an nachstehende Ferienadresse zu senden:

Name:

Wohnort:

Straße:

Auf zum Jahrmarkt Calw!

Auf zur Bude 50!

Größte Auswahl in Kurzwaren zu unerhört billigen Preisen! Nur einige Beispiele: 1 Fingerhut 5,-, 12 Patenholzknöpfe 8,-, 36 Metallholzknöpfe 8,-, 10 Stopfnadeln 5,-, 100 Glasskopf-Stechnadeln 10,-, 1 Topfreiniger 5,-, 24 Stahlseicherheitsnadeln 10,-, 75 Nähnadeln 10,-, 8 Nadeleinsäder 10,-, 1 Teebeisser 10,-, 12 Haarklemmen 10,-, 1 Mäusatzreiber 10,-, 1 Schneidermaß 10,-, 12 Kragenknöpfe 15,-, 1 Rolle à 100 m Handfaden 10,-, 1 Paar Straps 25,-, 1 Damengürtel 35 und 50,-, 500 m Maschinendaden 25,-, 500 m Adermann Gsch 43,-, 3 m Durchziehband 10,-, 1 Rolle à 200 m Maschinendaden 10,-, 3 Stopfgarn 10,-, 1 Salatbesteck 25,-, 6 Donnenbinden 75,-, 100 prima Reißnägel 8,-, 36 Stück Druckknöpfe rostfrei 15,-, 1 Küchenmesser 15,-, 5 Paar gute Restel 18,-, 1 Restla Gummiband 18,-, 1 Stück Rastereise 10 u. 25,-, 1 Frisierkamm 25,-, 10 Rasterringen 25,-, 3 Paar Lederriemen v. Fell 25,-, 1 großer Posten Geldbeutel, echt Leder 10,-, 25,-, 50,-, 75,-, 100,-.

Achten Sie genau auf die ausgehängte Fahne von

Christian Maier, Stuttgart, Bude 50!
Großer Stand gegenüber Bäckerei Niethammer.

Neue Kleinanzeigen-Aushangplätze des „NS-Kurier“

Die Kleinanzeigenseiten des „NS-Kuriers“ gewinnen immer mehr an Interesse und Beliebtheit. Wir haben im Auftrage des NS-Kuriers letzter Tage folgende weitere Aushangtafeln angebracht: Calw (Haus Pg. Dierlamm), Hirrlau (Gemeinde-Anschlag gegenüber Kurhotel), Liebenzell (Gartenzaun Kaufhaus Pg. Kurz). Achten Sie auf die rote Tafel!

Damen-Schlüpfers -75

Größe 44 1.05, 1.65, 1.50, 2.15,

Damen-Prinzeßbröcke 3.15

Größe 44 3.20, 3.50, 3.60, 4.10

Kinder-Schlüpfers -50

Größe 32 -70, -85

Prinzeß-Röcke

Größe 32 -75, 1.80

Strümpfe, Pullover, Westen, Knaben-Anzüge

in großer Auswahl

Adolf Aßenbaum, Calw

Lederstraße 4

Raufen grundfäßlich beim Inserenten Deines Heimatblattes

Wasser-, Föhn- u. Dauerwellen

Einzig schön und haltbar

Friseur-Salon Odermatt



Brauchen Sie Geld?

so fragen wir unsere Leser. Wohl die meisten werden antworten: „Natürlich brauchen wir Geld!“ Aber warum zeigen Sie dann nicht in unserem Blatte an, was Sie an entbehrlichen gebrauchten Sachen zu verkaufen haben? Bei Ihnen nehmen Sie den Platz weg, und andere benötigen sie dringend! Ihnen sind sie bei jedem Umzug hinderlich, und andere überfliegen täglich die Spalten unseres Angebotes, ob sie diese Gegenstände nicht angeboten bekommen. — Riskieren Sie eine Anzeige! Kleinanzeigen sind billig. Zu den Gegenständen, die oft durch andere erachtet werden, gehören Musikinstrumente, Leuchter, eiserner Ofen, Schränke, Tische, Stühle usw. Auch abgelegte Kleider, Bücher, Bilder, Waagen und Gewichte finden ständig Abnehmer, müssen aber natürlich angeboten werden. Wenn Sie diese Gegenstände Ihres Haushalts entbehren können und noch dazu Geld brauchen, so kommen Sie zu unserer Geschäftsstelle, um eine diesbezügliche Anzeige aufzugeben. Wir beraten Sie gern!

Volkssbadewannen

Sitzbadewannen

Kinder-

badewannen

Waschewannen

Gießkannen

Wasserschläuche

Eugen Dreiß

am Markt

Die neuesten

Steuer-Tabellen

zum Ablesen des Steuerabzugs vom Arbeitslohn gültig ab 15. März 1935 vorrätig bei

Fr. Häussler, Calw



Es lässt sich
ausgezeichnet
plaudern
bei einer Tasse
guten
Serva-Kaffee

L. Serva, Calw

Fernsprecher 420

Gute alte

Kartoffeln

Psund 4 Pfennig empfiehlt

Chr. Hägele

Morgen auf dem
Wochenmarkt sind vor der Ratsstube
schöne billige

Kirschen und Erdbeeren

zu haben.

Verkaufe eine noch guterhaltene

Dreschmaschine

mit Pflzerei.

P. Weinmann, Stammheim

Jeder besucht heute abend 8½ Uhr im Hotel Waldhorn den Vortrag, verbunden mit praktischer Kochvorführung.

Siehe Anzeige von gestern!

Für die

heißen Tage

Lüsterjuppen, schwarz, blau, gemustert 7.00, 9.00, 9.50, 15.30, 19.80.

Gelbe Sommerjuppen 3.00, 5.00, 8.50.

Tirolerjachten 3.00, 4.00, 5.50, 8.00, 8.70, 9.70, 12.80, 13.00.

Waschjuppen 3.50, 4.20, 4.50, 4.90, 5.00, 5.20, 5.50 6.00, 6.60, 6.80.

Sommerstapelhosen 8.00, 10.00, 12.00, 14.00, 15.00.

Knickbockerhosen 5.50, 5.80, 5.90, 6.30, 6.50, 6.70, 7.00, 7.40, 8.00, 8.40, 9.00, 10.00, 11.20.

Wanderhemden 3.00, 3.10, 3.20, 3.25, 3.50, 3.90, 4.20, 4.90, 5.20, 5.50.

Polojacken und Hemden 1.95, 2.75, 3.00.

Herren-Gürtel —75, —80, 1.15, 1.20, 1.35.

Moderne Krawatten von Mk. —40 bis 3.50.

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Neue Erfindung!

Wir längen und weiten

Erfolg garantiert! Ihre Schuhe bis 2 Nummern

Schuh-Instandsetzung „Forischritt“

(Karl Erbs) Lederstraße 25

In Calw oder Umgebung wird
für sofort

Für die Einmachzeit:

Eindünstabspuräge

von RM. 4.15 an

Beeren- und Salzpressen

Paniermaschinen

Messingpfannen

Konservengläser u.-Dosen

Zubinde- und Geleegläser

Tafelwaagen

Korkmaschinen

Eugen Dreiß

am Markt

ge sucht.

Angebote unter E. S. 206 an

die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Zum

Krämermarkt:

Allg. Stangenkäse

Pfd. 50 Pfg.

Limburger o. Rinde

20% Fett i. T. Pfd. 58 Pfg.

Allg. Schweizer

1/4 Pfd. 32 Pfg.

Dessertkäse

Stück 10 Pfg.

Alles zum Einmachen!

Kristall- und

Grießzucker

Opekta (Einnachhilfe)

Salizyl-Pergament

Einmachgewürze

Rotwein

offen Liter 50 Pfg.

Himbeer-Syrup

Flasche von 25 Pfg. an

Apfelwein

Liter-Flasche Inhalt 28 Pfg.

Creme-

Schokolade

100-Gramm-Tafel 20 Pfg.

Creme-Pralinen